Fischertag 2019: Maria Honacker erhält Königsforelle

Beim Umzug des Fischerkönigs radelten und liefen die Mitglieder des „Schmotz" mit allerhand Gerümpel im Schlepptau durch die Straßen der Memminger Innenstadt.

Stadtgardist Fritz Schatz beeindruckte mit seinen Tanzbewegungen.

Maria Honacker (von links) erhielt die Königsforelle von Truchsess Bernd Reuter und Michael Ruppert, Vorsitzender des Fischertagvereins. Fotos: Hausner (7), Hirt (3)

Die Herolde ritten beim Umzug des Fischerkönigs mit.

Mit 89 noch in der Nähstube

Ehrungen Maria Honacker näht seit fast 50 Jahren die Kostüme für Wallenstein und die Fischertags-Gruppen. Dafür erhielt sie heuer die Königsforelle

VON DAVID SPECHT

Memmingen Wenn beim Umzug des Fischerkönigs am Samstagabend zahlreiche Gruppen in farbenfrohen historischen Gewändern durch die Memminger Innenstadt ziehen, ist dies nicht zuletzt Maria Honacker zu verdanken. Die 89-Jährige näht seit fast 50 Jahren Kostüme für Wallenstein und die Fischertags-Gruppen. Als Dank für dieses langjährige Engagement erhielt sie vom Vorsitzenden des Fischertagvereins, Michael Ruppert, die diesjährige Königsforelle

Zum Fischertagsverein kam Honacker 1979. Damals suchten die Landsknechte eine Näherin für ihre neuen Kostüme und fanden Maria Honacker. Ihre Enkel sind auch heute noch in der Gruppe aktiv. Später war Honacker 20 Jahre lang die rechte Hand von Resi Walter in der Nähstube für die Wallenstein-Festspiele. Honacker nahm die Ehrung gerührt entgegen.

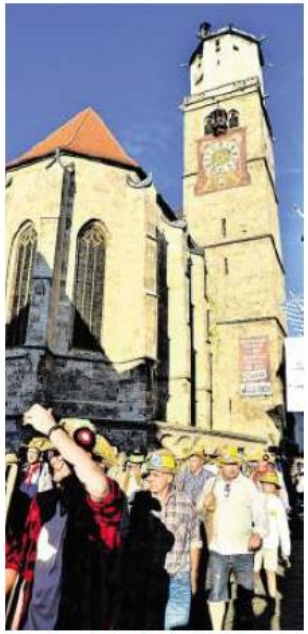
Memminger Fischertag

Traditionell zeichnet der Fischertagsverein beim Krönungsfrühschoppen auch die Fischer und Jungfischer mit den schönsten Kostümen aus. Gerade die drei Jungfischer standen zunächst etwas nervös und unschlüssig auf der Bühne und schauen auf die zahlreichen Menschen herunter, die auf den Bierbänken in der Stadionhalle saßen. „Und hast du heute etwas gefangen?", fragte Moderator Christian Karrer einen der Buben. „Ich habe einen kleinen Fisch gefangen", bejahte der siebenjährige Maximilian Ludwig Scheibel.

Die Besucher des Krönungsfrühschoppens quittierten diese Aussage mit einem langen „Höh" und sofort verflog die Nervosität bei den drei Buben auf der Bühne. Maximilian trug Lederhose, einen grauen Pullover mit gelbem Mau-Sticker, ein rotes Halstuch und einen rot-weiß-schwarzen Strick um die Hüfte, dazu einen Strohhut – für die Jury an diesem Tag das schönste Kostüm eines Jungfischers.

Dahinter folgte Leonard Rast. Für den Sechsjährigen war es der erste Fischertag, an dem er selbst in den Bach jucken durfte. Seine Familie ist Oberfischer Jürgen Kolb, der heuer am Fischertag Geburtstag hatte, jedoch bestens bekannt; „Dein Großvater hat die größte Königsforelle gefangen, die je einer gefangen hat. Hat er dir das gar nie erzählt?", verriet er dem ungläubigen Buben. 1975 hat Werner Rast eine Forelle aus dem Bach geholt, die 4750 Gramm wog. Sein Königstitel damals: „der Schwiegersohn".

Auf dem dritten Platz der Jungfischer mit den schönsten Kostümen landet Julian Boehm. Der Zwölfjährige trug ein rot-weiß-blau kariertes Hemd, darüber eine graue Weste und ebenfalls ein rotes Halstuch. Die schönsten Kostüme unter den erwachsenen Fischern trugen Moritz Aberle (21 Jahre; 18 Mal im Bach), Philipp Soloducha (25 Jahre; zwei Mal im Bach) und Christoph Funke (29 Jahre, etwa 25 Mal im Bach).



Ein seltener Anblick: Der Fischerzug passiert den spitzenlosen Martinsturm.

MZ 22.07.19

Christian Karrer (von links) und Michael Ruppert ehrten die Fischer mit den schönsten Kostümen: Moritz Aberle (hinten, von links), Philipp Soloducha, Christoph Funke, Maximilian Ludwig Scheibel (unten, von links), Julian Boehm und Leonard Rast.

So darf er nicht ins Auto: Fischer Ralph Friedrich zieht die nassen Sachen aus.

„Höh!" „Höh!" Höh!" – Oberfischer Jürgen Kolb (von links), der Fischerkönig 2018 Jürgen Ziegler und die Stadtbachfischer versammeln sich am Samstagmorgen auf dem Schrannenplatz.

MZ 22.07.19